

Gays & Lesbians aus der Türkei

Kluckstraße 11 ≈ 10785 Berlin



Ihr Ansprechpartnerin:

Tülin Duman

Tulin.Duman@GLADT.de

Telefon: +49-30-26 55 66 33

Berlin, den 2010-06-20

Richtiges Signal

Judith Butler lehnt Zivilcourage-

Preis des Berliner-CSD e.V. ab

Die international renommierte Gender- und Queer-Theoretikerin Judith Butler hat den Zivilcourage-Preis des Berliner CSD e.V. abgelehnt. In einer bewegenden Rede auf der Bühne am Brandenburger Tor unterstrich sie immer wieder, dass der Kampf gegen Homophobie nicht isoliert zu betrachten ist und dass die Rechte von Frauen, Lesben und Schwulen ohne eine klar antirassistische Ausrichtung der Arbeit nicht durchsetzbar sind.

Einem Teil der Veranstalter_innen und teilnehmenden Gruppen hielt sie vor, Krieg im Ausland und rassistische Diskriminierung in Deutschland zu befürworten – bzw. das Engagement dagegen nicht als Teil der eigenen Arbeit zu definieren. Wir gratulieren Judith Butler zu dieser Entscheidung, die einen praktischen Akt der Zivilcourage darstellt.

Tülin Duman, Geschäftsführerin von GLADT dazu:

«Ob es um den Einwanderungs- und Integrationsdiskurs in Deutschland geht oder um die Auslandseinsätze der Bundeswehr im Irak oder in Afghanistan: Immer geht es offiziell auch um uns. Als Frauen und queere Menschen sollen wir verteidigt werden gegen die sexistischen und homophoben Muslime und Migrant_innen. Einige feministische und schwule Aktivist_innen sind Teil einer Maschinerie, die die Welt gern in zwei Blöcke teilen würde: Hier die Guten, dort die Bösen.

Unsere Welt lässt sich nicht teilen – so wenig wie sich unsere Erfahrungen teilen lassen in Sexismus/Homophobie oder Rassismus. Von Butlers Rede bei der Abschlusskundgebung des CSD und ihrer Ablehnung des Zivilcourage-Preises geht das wichtige Signal aus, Mehrfachzugehörigkeiten und Mehrfachdiskriminierung in den Fokus zu nehmen. Nur so werden wir wirksame Arbeit leisten können, die in einer globalisierten Welt und in komplexer gewordenen Gesellschaften funktioniert. Homo gleich deutsch, migrantisch gleich homophob lässt sich heute niemandem mehr verkaufen.

Insbesondere hat uns gefreut, dass sie die über zehnjährige Arbeit von GLADT in ihrer Rede explizit gewürdigt hat.»

GLADT ist eine der Gruppen, die sich seit Jahren beim transgenialen CSD engagieren. Gemeinsam mit vielen antirassistischen, antisexistischen, antimilitaristischen und antikapitalistischen Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen werden hier Homophobie und Transphobie gesellschaftlich verortet. Explizit wendet sich der transgeniale CSD deswegen auch gegen Phänomene wie Gentrifizierung oder Abschiebungen. Der transgeniale CSD findet dieses Jahr am 26. Juni statt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern telefonisch und per Mail zur Verfügung.

Kontakt

GLADT e.V.
Kluckstraße 11
D-10785 Berlin

www.GLADT.de
info@GLADT.de
+49-30-26 55 66 33

Konto

Postbank Leipzig
BLZ: 860 100 90
Konto: 607 93 89 06

Mitgliedschaften

MIGRATIONS RAT **mr**
Berlin & Brandenburg

